

Partnerschaft auf Augenhöhe

„Ich bin, weil Du bist“ ist das diesjährige Motto des Hungertuches von Misereor. Es zeigt, Menschen, die sich gegenseitig die Arme auf die Schultern legen. Mit diesem Symbol von Gleichberechtigung, von Beziehungen auf Augenhöhe drücken wir unsere Verantwortung für die Partnerschaft und unsere Solidarität mit den Arbeitern in Kenia aus. Dazu wurde das Hungertuch und mit dem Bild geschmückte Keren als Geschenke übergeben. Im symbolischen Gegenzug übernehmen die CWM-Ortsgruppen Verantwortung und geben ihr Wissen und ihre Erfahrung an andere Gruppen weiter.



give a face to kenya - Kenia ein Gesicht geben

Die christliche Arbeiterbewegung besteht aus vielen Einzelpersonen, die alle - meist im Hintergrund arbeiten. Mit dem Aufruf „give a face to Kenya“ - wollten wir diese Menschen und ihre ganz persönliche Geschichte kennen lernen, um somit Kenia ein Gesicht zu geben. Viele Mitglieder der CWM sind dieser Aufforderung gefolgt und haben uns ein persönliches „Zeugnis“ mitgegeben. Im Laufe der nächsten Monate werden sie auf der Homepage veröffentlicht.

Im Rahmen eines Treffens mit dem Nationalteam der CWM Kenia übergab KAB Diözesansekretär Kurt Schmidt eine Direktspende an die CWM Nationalleitung. Anschließend legten sich als Zeichen der Partnerschaft auf Augenhöhe Mitglieder beider Partnerbewegungen gegenseitig die Arme auf die Schulter.



Startschuss für HISA - Sparvereine

HISA heißt „Household Income Saving Account“ und ist eine Art Mikrokreditsystem. Ein Pilotprojekt haben wir in Kathwana besucht. Dabei zahlen die Mitglieder wöchentlich Beiträge in die gemeinsame Kasse, die wiederum einzelnen Gruppenmitgliedern als Kredit für Kleinprojekte ausgeliehen wird. Zu diesem neuen Projekt haben sich zwischenzeitlich 151 Gruppen der CWM mit etwa 3.500 Mitgliedern angemeldet. Sie wollen so ihre Zukunft selbst tatkräftig in die Hand nehmen. Workshops und Equipment sowie einen festen Mitarbeiter möchte das Internationale Solidaritätswerk der KAB Eichstätt e. V. zusammen mit ihrer Hilfe realisieren. Dazu werden in den nächsten drei Jahren etwa 20.000,-€ benötigt. Hildegard Dörner, die Vorsitzende des Solidaritätswerkes ist sich sicher, dass ihre Hilfe direkt bei den Menschen in Kenia ankommt und so viel Aufbauarbeit in Eigenregie Realität werden kann.

Herzliche Gesten bei einem Besuch eines Kinderheims in Embu. Dort werden misshandelte oder verlassene Kinder zwischen 6 Monaten und 8 Jahren fürsorglich von einem Team von Ordensschwestern betreut.



Spendenaufwurf

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit durch eine Spende auf das Konto:
KAB Internationales Solidaritätswerk Eichstätt
IBAN-Nr. DE64 7509 0300 0007 6046 45
Ligabank Eichstätt

Vortragsangebot

Ab September 2017 finden Vorträge zu dieser Reise statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei

Andreas Holl, a.t.holl@gmx.de
Kurt Schmidt, bilung@kab-eichstaett.de

Domitilla Mwelu hat drei CWM-Gruppen gegründet. Bei CWM-Seminaren lernte sie mit unterschiedlichen Charakteren der Menschen umzugehen. Deshalb zählen für sie auch schon die kleinen Erfolge.



Bilder vom Bundesverbandstag 2017 in Krefeld

Foto links oben: Die Eichstätter Delegation mit den Diözesanvorsitzenden Gerhard Kordel und Angelika Liepold, Maria Brunner, Helga Franz, Elke Lütkehermölle, Jürgen Plein und Kurt Schmidt (Foto: Ulrich Berber);



Foto darunter: der neu gewählte Aufsichtsrat der KAB Deutschlands bestehend aus Jürgen Klement (Freiburg), Brigitte Lehmann (Münster), Georg Obermeyer (Osnabrück), Susanne Schönwälder (München) und Marga Hungeder (Fulda) kontrolliert zukünftig die Finanzen der KAB Deutschlands;

Foto darunter: nach sechsjähriger Amtszeit trat Bundespräsident Johannes Stein nicht mehr zu Wahl an. Er übernimmt Aufgaben im Bistum Trier.



Foto links unten: Messestand und Foto-Ausstellung „beruf und Berufung“ des Diözesanverbandes Eichstätt im Foyer des Bundesverbandstages;

Foto rechts oben: Mehr als zweihundert Abstimmungen zu Satzung und Anträgen forderten über viele Stunden die ganze Konzentration der Delegierten;

Foto rechts unten: Im Festgottesdienst rief Aachens Bischof Dieser in seiner Predigt die Frauen und Männer in der KAB auf, auf die gravierenden Herausforderungen in der Arbeits- und Lebenswelt zu reagieren. „Die Katholische Soziallehre muss neu ausgerichtet werden.“ Es müssten Antworten gegeben werden in einer Zeit, wo der Kollege Roboter mehr und mehr Arbeitsplätze für Menschen ersetze, als dass neue entstehen, betonte Bischof Dr. Helmut Dieser.



Mitgliederinformation des
KAB Diözesanverbandes Eichstätt e.V.
Kanalstr. 16-18 • 85049 Ingolstadt

www.kab-eichstaett.de

KONTAKT

Ausgabe 3/2017

Bundesverbandstag 2017 in Krefeld Arbeit. Macht. Sinn.

Die KAB Deutschlands hat wieder eine Doppelspitze. Beim 16. Bundesverbandstag vom 26.-28. Mai in Krefeld wurde bisherige Bundessekretärin der KAB Österreichs, Maria Etl, zur neuen Bundesvorsitzenden gewählt. Seit dem Ausscheiden von Regina Dolores Stieler-Hinz im Oktober 2015 war diese Stelle vakant. Als Bundesvorsitzender wurde Andreas Luttmmer-Bensmann in seinem Amt bestätigt. Etl und Luttmmer-Bensmann betonten, sie wollten die KAB neu aufstellen und zukunftsfähig gestalten. Sie solle ein klares Profil als Bildungsbewegung und Bewegung für soziale Gerechtigkeit erhalten und sich verstärkt für einen sozial gerechten Umbau der Gesellschaft einsetzen. „Wir müssen die Zukunft der Arbeit neu und menschenwürdig gestalten“, mahnte Etl. Dazu brauche es mehr Nachhaltigkeit und Verteilungsgerechtigkeit. Aus dem Bundesvorstand verabschiedet wurde Bundespräsident Johannes Stein, der nicht mehr kandidierte. Ein Nachfolger für ihn konnte noch nicht gefunden werden. Zuvor hatte der Verbandstag mit einer Zweidrittel-Mehrheit eine neue Satzung beschlossen, die den Verband strukturell neu aufstellt. So heißt die Bundesleitung, die aus den Bundesvorsitzenden und dem Präses besteht nun Bundesvorstand und der bisherige zwölfköpfige Bundesvorstand wurde abgeschafft. Statt dessen kontrolliert nun ein fünfköpfiger Aufsichtsrat die Finanzen der KAB Deutschlands. Der Bundesausschuss wurde verkleinert und sein Aufgabenprofil geschärft. Bei wichtigen Entscheidungen sind zukünftig nicht nur die Mehrheit der anwesenden Delegierten notwendig, sondern auch die Mehrheit der durch sie vertretenen Mitglieder. Mit überwältigender Mehrheit wurde auch der neue Leitungsantrag mit dem Titel „Arbeit. Macht. Sinn.“ beschlossen. In zahlreichen Passagen macht er sich die fundamentale Kapitalismuskritik von Papst Franziskus zu eigen und fordert einen radikalen Umbau des globalen Wirtschaftssystems: *Gerechtigkeit heißt angesichts der skandalösen Eigentums- und Vermögensverteilung und der Aneignung des Mehrwerts der Arbeit durch die Wenigen: Verteilungsgerechtigkeit schaffen! Wir sind der festen Über-*

zeugung: *Chancengerechtigkeit kann es ohne Verteilungsgerechtigkeit nicht geben.* Die achtköpfige Eichstätter Delegation setzte sich mit ihrem Antrag durch, als politisches Ziel der KAB Deutschlands einen bundesweit einheitlichen Beitrag anzustreben. „Alle KAB-Mitglieder zwischen Hamburg und Passau dürfen sich gleiche Leistungen für den gleichen Beitrag erwarten. Sonst werden wir keine bundesweiten Werbestrategien entwickeln können“, begründete Geschäftsführer Ulrich Berber für die Eichstätter den Antrag.

In den Foyerausstellungen überzeugte der Diözesanverband Eichstätt mit einer Fotoausstellung zum Thema Beruf und Berufung. Die acht großformatigen Bilder verschiedener „Berufener“ der Foto-grafen Ines und Werner Kömer der Agentur Social Artworks aus Weihenzell begeisterten viele Besucher. Der Bundesverbandstag endete mit einem gemeinsamen Gottesdienst und einer Mut machenden Multimedia-Zukunftsshow, welche die knapp 200 Delegierten auf die gemeinsamen Ziele der kommenden vier Jahre einschwor.



Maria Etl und Andreas Luttmmer-Bensmann sind die neue Doppelspitze der KAB Deutschlands.



Versicherer im Raum der Kirchen
Bruderhilfe - Pax - Familienfürsorge

FÜREINANDER. VORSORGEN.
Was die Pflegereform für Sie bedeutet, erfahren Sie hier: www.vrk.de/pflege2017 oder in einem persönlichen Gespräch.

Ich freue mich auf Sie! Jeden zweiten Dienstag im Monat von 11.30 - 13.00 Uhr in der KAB-Geschäftsstelle Ingolstadt.

Thomas Stockmaier, Agenturleiter
Schloßstraße 21 • 85283 Wolnzach
Telefon 08442 9680250
thomas.stockmaier@vrk-ad.de



Menschen schützen. Werte bewahren.



Kein Entschädigungsanspruch bei Ablehnung der Bewerbung einer Schwerbehinderten

Eine bei einer Universität schwerbehinderte Beschäftigte machte gegenüber dem Arbeitgeber einen Entschädigungsanspruch geltend. Sie begründete diesen damit, dass sie sich nach Wegfall ihrer Stelle für eine andere Stelle an der Universität beworben hätte und trotz Vorstellungsgespräch nicht genommen worden sei. Daraufhin forderte die Beschäftigte erfolglos eine Entschädigungszahlung in Höhe eines dreifachen monatlichen Bruttogehalts mit der Begründung, die Universität benachteilige sie wegen ihrer Schwerbehinderung und verstoße damit gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Das Landesarbeitsgericht (LAG) Hamm wies in einer Entscheidung vom 26. November 2015 (15 Sa 803/15) die Klage mit der Begründung zurück, dass die Klägerin nicht wegen ihrer Behinderung benachteiligt worden sei. Sie habe zwar die ausgeschriebene Stelle nicht erhalten, es sei aber kein Kausalzusammenhang mit ihrer Schwerbehinderung nachzuweisen gewesen. Es sei auch kein Zusammenhang gemäß § 22 AGG zu vermuten, weil die Schwerbehindertenvertretung nicht an dem Vorstellungsgespräch teilgenommen habe. Das Gericht sah im § 95 Abs. 2 Satz 3 Sozialgesetzbuch (SGB) IX lediglich ein Teilnahmerecht, jedoch keine Teilnahmepflicht einer Schwerbehindertenvertretung bei einem Vorstellungsgespräch. Der Arbeitgeber hatte die Schwerbehindertenvertretung ordnungsgemäß über den Termin des Vorstellungsgesprächs in Kenntnis gesetzt. Diese hatte aber aus unbekanntem Gründen nicht daran teilgenommen. Nach Ansicht des Gerichts hätte ja der Termin des Vorstellungsgesprächs jederzeit verlegt werden können.

Steuerliche Absetzbarkeit von Handwerkerleistungen und haushaltsnahen Dienstleistungen
Steuerlich absetzbar sind nicht Neubaukosten, sondern nur Kosten für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Hier sind allein die Handwerkerkosten inklusive Mehrwertsteuer absetzbar, nicht jedoch die Materialkosten. Mit Schreiben vom 09.11.16 erweiterte das Bundesfinanzministerium die Absetzbarkeit solcher Kosten. So können im Bereich haushaltsnaher Dienstleistungen auch Kosten für den Winterdienst auf öffentlichen Gehwegen vor dem eigenen Grundstück abgesetzt werden. Auch die Prüfung der ordnungsgemäßen Funktion einer Anlage, z. B. die Dichtigkeitsprüfung von Leitungen, Kontrollen bei Fahrstühlen oder einer Blitzschutzanlage stellt ebenso eine Handwerkerleistung dar, wie die Betreuungspauschale für ein Hausnotrufsystem.

Informationen zum Rechtsschutz für Mitglieder:
Fachreferent Josef Glatz-Eipert
Tel. 08 41/93151818, Fax. 08 41/93151829
Email: beratung@kab-eichstaett.de

21.07.17

... was machen wir hier schon wieder?

Langes KAB-Kulturnachtsommerfest

Unsere alljährliche KAB-Kulturnacht haben wir diesmal in den Sommer verlegt. Dann läßt es sich im Innenhof des Nürnberger KAB-Diözesansekretariats gut feiern. Clowns und Moritaten-Sänger, Musik und Lesungen sind im Kulturprogramm gesetzt. Doch wie immer gilt: Open Stage! Wer will, der darf und hat die Bühne für sich. Beiträge zum Bühnenprogramm bitte bis eine Woche vor der Kulturnacht im Diözesansekretariat Nürnberg anmelden. Die lange Kulturnacht ist für alle offen. Sie soll ein Fest der Begegnung von Verantwortlichen, Mitgliedern und Interessierten werden. Und sie ist auch als kleine Belohnung für unsere KAB-Engagierten gedacht. Die Kosten für das Kulturprogramm, Essen und Getränke übernimmt der Diözesanverband. Spenden werden gerne angenommen!

Zwei Theaterleute stellen fest, wie seicht das Theaterleben heutzutage ist. Wo bleibt die Moral? Sie kramen aus der Kiste alte Moritaten hervor, die vom Mittelalter bis zur Jahrhundertwende auf Märkten gesungen wurden. Mit erhobenem Zeigefinger belehrten und warnten sie die Menschen vor diversen Gefahren. Manchmal nahmen sie skurrile Züge an. Lauschen Sie gesungen Moritaten, wie „Sabinchen war ein Frauenzimmer“ oder „Tantenmörder“ von Frank Wedekind, die mit Laie, Trommel, Gitarre oder Piano begleitet werden und rezitierten Gedichten.



Beginn: bestimmt, wir planen 18:00 Uhr
Ende: das liegt ganz an Euch
Ort: Pfarrheim Zum-Guten-Hirten, Namslauer Str. 9, Nürnberg



KAB Batzhausen pflegt Grünflächen

Jahr für Jahr sorgen einige Mitglieder der KAB Batzhausen dafür, dass das Umfeld der Wallfahrtskirche ordentlich aussieht. Auch dieses trafen sich am 10. April einige KAB-Männer, um die Grünflächen rund um die Kirche und den Sportplatz auf Vordermann zu bringen. Seit mehr als 20 Jahren gibt es dort die Aktion „Rama dama“. Im Lauf der Jahre seien auch Nichtmitglieder zu den Helfern gestoßen, erklärte der Vorsitzende Josef Forster. Nun können sich wieder alle Wallfahrer und Besucher der Maiandachten, aber auch Spaziergänger über die gepflegte Natur freuen.

KAB Berg unterstützt Hilfsprojekt in Ruanda

Der Ortsverband Berg überreichte eine Spende von 250 Euro an die Berger Bürgerin Ramona Kerschensteiner vom Verein „Gute Nachricht“. Die Geldübergabe fand am 3. April im Vereinslokal „Zum Hirschenwirt“ statt. Kerschensteiner wird das Geld nun weiterleiten an die Ruanda-Hilfe von Pater Hermann Schulz. Vor mehr als 30 Jahren gründete der Salesianer- ein Waisenhaus in Umudugudu in Ruanda. In der Zwischenzeit hat er noch einen Sozialladen ins Leben gerufen, der die Familien in der Nähe mit kostengünstigen Lebensmitteln versorgt. Weiter baute er für etwa 400 Kinder eine sogenannte „Secondary-School“ mit angeschlossenem Internat und eine Krankenstation. „Für diese Bereiche wird die komplette Geldspende verwendet werden“, sagte Kerschensteiner.

Kreisverband Neumarkt diskutiert Arbeit 4.0

Zur Diskussion um die Digitalisierung der Arbeitswelt begrüßte die Teamsprecherin des Kreisverbandes Neumarkt, Monika Goldhacker-Paulus, MdB Alois Karl, die Leiterin der Agentur für Arbeit in Neumarkt, Monika Auerbach, Oberbürgermeister Thomas Thumann und Stadtrat Richard Graf. Alois Karl stellte in der Diskussion klar, Arbeit 4.0 könne Fortschritt bringen, aber der Arbeitnehmer dürfe nicht dauerhaft verfügbar sein. Deshalb müsse jede Flexibilisierung der Arbeitszeit mit den Gewerkschaften vereinbart werden. Oberbürgermeister Thumann, Chef von mehr als 650 Mitarbeitern der Stadtverwaltung und Stadtwerke, erinnerte, dass die herausragende Stellung Neumarkts auch den Gewerkschaften zu verdanken sei. Monika Aurbach bestätigte, dass Arbeit 4.0 auch für Bundesagentur eine Herausforderung sei, in Neumarkt seien schon entsprechende Programme angelaufen. Sie lobte auch die Arbeit der CAH, besonders deren Engagement zur Qualifizierung anerkannter Asylbewerber.

KAB Dietfurt setzt auf bewährten Vorstand

Auch im vergangenen Jahr brachte sich die KAB Dietfurt ins Leben der Pfarrei und Stadt ein. Bei der Jahresversammlung konnte die Vorsitzende Franziska Schmidt auf ein umfangreiches Programm vom Chinesenfisching bis zur eignen Theaterproduktion zurück blicken. Die Neuwahl der Vorstandschaft bestätigte das bisherige Führungsteam. Außerdem konnten viele Mitglieder für ihre langjährige Verbandstreue geehrt werden. Kassier Mürbeth berichtete, man habe 2.600 Euro an gemeinnützige Einrichtungen gespendet. Er dankte allen, die mitgeholfen hatten, die Spende möglich zu machen, „vor allem der Bevölkerung, die unsere Aktionen durch Einkäufe unterstützt hat.“ Franziska Schmidt dankte allen, die sich bei der KAB eingebracht haben. Neben Kassier Josef Mürbeth lobte sie vor allem Schriftführer Andreas Roider.

Partnerschaft auf Augenhöhe - KAB besuchte CWM-Kenya
(von Kurt Schmidt)

Kenia heißt für viele Cluburlaub am Indischen Ozean oder Safari im Nationalpark. Eine Delegation bestehend aus Hildegard Dörner, Elske Hieber, Andreas Holl, Marianne Mayer und Kurt Schmidt stießen auf ihrer Reise quer durchs Land zwar auch auf verborgene Naturschönheiten, ihr Besuch aber galt den Aktivisten des Christian Workers Movement (CWM), die in ihrem Land etwas bewegen wollen. In Kooperation mit dem für die Intensivierung der Partnerschaft verantwortlichen Internationalen Solidaritätswerk der KAB Eichstätt e. V. und dem KAB Weltnetwork e. V. der KAB Deutschlands begleiteten CWM-Nationalvorsitzender Tarcisio Njue, Vize-Vorsitzender Agricola Waweru und Nationalsekretär Peter Kungu die deutsche Reisegruppe.

Umfangreiches Programm absolviert

Auf dem Programm standen Besuche von CWM Basisgruppen und Betrieben sowie der Austausch in Workshops und zahlreiche Projektvisitationen. Darüber hinaus wirkte man im Geist der kirchlichen Zusammengehörigkeit bei Audienzen bei den Bischöfen in Nyeri und Mombasa sowie Besuchen in verschiedenen Pfarreien im Sinne der katholischen Soziallehre. Die Besucher durften schließlich bei den kulturellen und geschichtlichen Highlights, wie z. B. dem Besuch des ehemaligen Hauses der ersten Heiligen Kenias, Schwester Irene Stephani oder dem historischen Fort Jesus vieles Neue über Kenia lernen.

Wassermangel und Arbeitslosigkeit belasten

Obwohl eigentlich die Regenzeit beginnen sollte, erlebte die Delegation immer wieder die anhaltende Dürre in dem sehr ländlich geprägten Land. In vielen Regionen hat es seit über sechs Monaten nicht mehr ergiebig geregnet. Doch nicht nur Wasser, Arbeit ist ebenfalls Mangelware. Dies gilt auch für gut ausgebildete junge Kenianer, viele kommen nur mühsam als Tagelöhner oder durch sogenannte „small businesses“, etwa durch Verkauf von Obst und Gemüse aus eigenem Anbau, über die Runden. Besonders Männer führt die ausweglose Lage zu in Alkohol und Drogenmißbrauch.

KAB-Spenden helfen und kommen an

In dieser Situation bilden die CWM-Basegroups einen Ort, der Sorgen und Nöte ernst nimmt und in Solidarität versucht, die Situation ihrer Mitglieder zu stärken. Das Internationales Solidaritätswerk der KAB Eichstätt hilft diesen Gruppen. Zum Beispiel wird die Ausbildung von Führungskräften der CWM durch die Verantwortlichen des Nationalvorstandes durch Spenden aus Eichstätt mitfinanziert. Viele talentierte Leiter und Leiterinnen konnte die Reisegruppe direkt vor Ort kennen lernen.



Bei einem Festival in der Halbwüstenstadt Kathwana wurde zu Ehren der Eichstätter Besucher ein umfangreiches Programm mit Musik und Tanz dargeboten. Liturgielehrerin Lucy Nyaga (vorne) führte ein musikalisches Theaterstück mit den Schüler/innen ihrer Klasse auf. In einem persönlichen „testimonial“ wünschte sie sich, dass Armut in der wasserarmen Region überwunden wird und dass es keine Stigmatisierung mehr gibt, sondern christliche Nächstenliebe obsiegt.



Besuch des Nähwerkstatt-Projekts der CWM Marimanti, welches hauptsächlich durch Spenden aus Eichstätt realisiert werden konnte. Dort schneiden die an den Beinen behinderte Grace Kamene und Nancy Kamba von der CWM-Basegroup bunte, maßgefertigte Kleidungsstücke für regionale Kunden. Mittlerweile hat sich das Talent der exzellenten Schneiderinnen herumgesprochen und vier weitere Mitglieder werden in dem erfolgreichen Projekt zu Näherinnen ausgebildet.



Arbeitnehmerkreuzweg in Neumarkt
Am Arbeitnehmerkreuzweg in Neumarkt am 31.03. beteiligten sich 35 Teilnehmer. An den Stationen wurde auf politische, wie soziale Mißstände hingewiesen wie zum Beispiel auf die Lohnungleichheit, die aktuelle Sozialpolitik, sowie auf fairen Handel und das Weltklima.